

Sex, Gender und die Ambiguität des Korans

Lana Sirri¹

Traditionelle Interpretationen der Sure 4,34 werden dazu benutzt, die Dominanz der Männer und die Unterordnung der Frauen zu rechtfertigen.² Doch Wissenschaftler*innen wie *Amina Wadud* und *Riffat Hassan* haben eine ausführliche linguistische Analyse des Wortes *qawwāmūna* 'ala vorgenommen (unterschiedlich übersetzt als »verantwortlich für«, »Beschützer/Wächter von«, »überlegen«, »Gebiet über«), um die herrschende Interpretation einer Hierarchie der Geschlechter in Frage zu stellen. Andere Wissenschaftler*innen zitieren verschiedene Verse aus dem Koran, um die Gleichheit der Geschlechter als einen dem Koran innewohnenden Wert zu beweisen. Diese Wissenschaftler*innen heben vor allem die Vorstellung hervor, dass Gott die Menschen aus einer einzigen *nafs* (Seele) geschaffen hat. Doch wie sieht es aus, wenn die feministische Interpretation ihren Fokus von der Beziehung zwischen Männern und Frauen auf die (De)Konstruktion dieser Kategorien verschiebt? Wie würde eine Hierarchie der Geschlechter aussehen, wenn der biologische Unterschied zwischen Männern und Frauen in Frage gestellt würde? Und würde eine Dekonstruktion dieser Kategorien ein drittes oder viertes Geschlecht erlauben? In diesem Beitrag möchte ich Ansätze zur Beantwortung dieser Fragen anbieten und über Möglichkeiten der Inklusion oder Unterscheidung innerhalb und außerhalb der kulturellen/biologischen Binarität der Geschlechter nachdenken.

Die Mehrheit (männlicher) orthodoxer islamischer Gelehrter betont die biologischen Unterschiede zwischen Männern und Frauen, um die Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern zu rechtfertigen, bei der sich die

1 Aus dem Englischen übersetzt von Beate Müller.

2 Asma Barlas, »Believing Women« in Islam: Unreading Patriarchal Interpretations of the Qur'an, Austin 2002.

Frauen den Männern unterordnen müssen.³ Sie zitieren oft Sure 4,34, um für die männliche Überlegenheit gegenüber den Frauen zu argumentieren und Frauen aus der Politik und allen hohen Positionen in der Gesellschaft auszuschließen. Der Vers lautet:

»Die Männer sind verantwortlich für/Beschützer/Wächter von/überlegen/Gebieten über (*qawwāmūna 'ala*), weil Gott vorgezogen/die einen vor den anderen ausgezeichnet hat (*faḍḍāla* und weil sie von ihrem Vermögen ausgegeben haben (zur Unterstützung der Frauen). Die rechtschaffenen Frauen sind gehorsam (*qānitāt*). Die, deren Widersetzlichkeit (*nuṣūz*) ihr fürchtet, die ermahnt, meidet in den Betten und schlägt! Wenn sie Versöhnung wollen, schafft Gott zwischen ihnen Gelingen.«⁴

Islamische Feministinnen hinterfragen die kanonischen Texte und konventionellen Geschichten, die Frauen stigmatisieren oder nicht wertschätzen. Sie setzen sich zum Ziel, die Situation der Frauen zu verbessern, und nehmen sich das Recht, zu den islamischen Quellen zurückzukehren, die heiligen Texte neu zu lesen und zu interpretieren. Diese Wissenschaftlerinnen schlagen eine neue, anti-patriarchalische Interpretation des Korans vor und sind der Auffassung, dass die Gleichheit der Geschlechter im Koran verankert ist und zum Islam gehört. Sie plädieren für die vollwertige Menschlichkeit und moralische Handlungsfähigkeit muslimischer Frauen innerhalb der Parameter des Korans, den sie alle als Gottes Wort betrachten und in dem sie das Prinzip der Gleichheit aller Menschen, Männer und Frauen, vertreten sehen.

Islamische Feministinnen befassen sich mit dem oben zitierten Vers und vertreten die Auffassung, dass, weil der Rest der Sure Themen behandelt, die mit der Partnerschaft in einer Ehe zu tun haben, sich dieser Vers nur auf die Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau bezieht. Außerdem führt eine linguistische Analyse der Wörter *qawwāmūna* (verantwortlich für) und *faḍḍāla* (bevorzugt) islamische Feministinnen zu der Annahme, dass sich der Vers auf die Verantwortung des Mannes für seine Frau be-

3 Amina Wadud, *Inside the Gender Jihad: Women's Reform in Islam*, London 2006.

4 Die englische Übersetzung von Wadud unterscheidet sich im letzten Satz von der hier zitierten deutschen Übersetzung von Hans Zirker, *Der Koran*, Darmstadt 32010: »Then, if they obey you, seek not a way against them.« (Übersetzung A. Wadud).